

*Liberales Sparkonzept für Geilenkirchen 2011*

**G**eilenkirchen  
**FDP**



**Sparsam wirtschaften sichert Zukunft**

**Liberales sparen für Sie!**

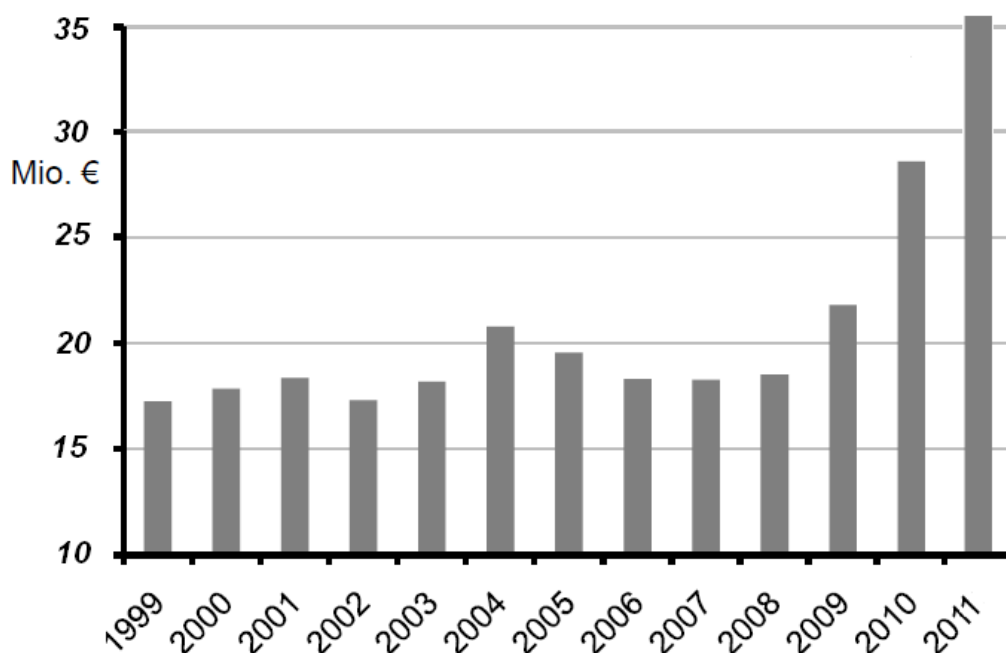


## Die finanzielle Situation der Stadt Geilenkirchen

Die Haushaltslage Geilenkirchens hat sich in den vergangenen Jahren immer weiter verschlechtert. Gründe dafür sind unter anderem die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise, deren Auswirkungen immer noch zu spüren sind und die verpflichtende Einführung des neuen Buchführungssystems (NKF). Der von der rot-grünen Landesregierung geänderte Verteilungsschlüssel bei den Schlüsselzuweisungen bedeutet für die Stadt geringere Einnahmen von 1,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Zum Ende des Jahres 2010 ist der Gesamtschuldenstand Geilenkirchens so auf über 28,5 Mio. Euro angewachsen.

Der beschlossene Haushaltsentwurf der Stadt Geilenkirchen sieht eine Neuverschuldung von rund 8 Millionen Euro vor. Das würde eine Erhöhung des Schuldenstands um c.a. 30% bedeuten!!!

### Schuldenentwicklung



Die Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ (NKF) führt dazu, dass Kommunen seit 2009 Bilanzen erstellen und Jahresergebnisse ähnlich wie Unternehmen ermitteln müssen. Geilenkirchen hat so im Jahr 2009 einen Verlust von 4,6 Mio. Euro und im Jahr 2010 von 5,7 Mio. Euro erwirtschaftet.



**Aber:** nur eine finanziell gesunde Stadt ist für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet und in der Lage, seinen Bürgern ein lebenswertes, attraktives Umfeld zu bieten. Nur wer heute kostendeckend wirtschaftet kann auch weiterhin:

- Schulgebäude auf den neusten Stand bringen,
- Straßen und Anlagen sanieren,
- günstiges Bauland entwickeln,
- Sportplätze, Schwimmbäder und Büchereien betreiben,
- Jugendarbeit und Vereine fördern.

## **Sparmaßnahmen zwingend erforderlich**

Angesichts der dargestellten Zahlen sind konsequente, zukunftsorientierte Sparmaßnahmen, die den Haushalt nachhaltig entlasten, unumgänglich. Kommunen können jedoch nur an drei Stellen sparen:

- beim Personal,
- bei der Gebäudewirtschaft,
- bei den so genannten freiwilligen Aufgaben.

Zu den freiwilligen Aufgaben gehören etwa die Kulturpolitik und das Sportangebot. Alle anderen Aufgaben, wie etwa Sozialleistungen, sind gesetzlich durch Bund oder Land festgeschrieben und können von einer Stadt nicht beeinflusst werden.

## **Gemeinsames Sparen**

Sparen ist unangenehm. Keine Sparmaßnahme findet uneingeschränkt Zustimmung. Die FDP ist der Überzeugung, dass einschneidende Sparmaßnahmen nicht von der Politik diktiert werden dürfen.

Wir wollen vor der Verabschiedung von Sparmaßnahmen einen Dialog führen. Bürger, Wirtschaft, Verwaltung und Politik sollen gemeinsam in einem Bürgerforum über Ziele und Wege in Geilenkirchens Haushaltspolitik diskutieren.

Die Bürgerforen zur Innenstadtsanierung haben gezeigt, dass großes Interesse an den Belangen der Kommune besteht. Das anschließende Abstimmungsverhalten der Parteien im Stadtrat hat gezeigt, dass die Meinung des Bürgers berücksichtigt wird.

Die im folgenden dargestellten Maßnahmen sollen als Anregung und Diskussionsgrundlage dienen. Ziel ist es eine möglichst breite Öffentlichkeit in die Haushaltsplanungen einzubeziehen.



## **Vorschläge zur Haushaltssanierung**

### **1. Anbringen einer Schuldenuhr am Rathaus**

Am Rathaus soll eine Schuldenuhr angebracht werden, damit die Schuldenproblematik den Mitarbeitern der Verwaltung, den Kommunalpolitikern und den Bürgern stets bewusst wird.

Erfolge und Rückschläge auf dem Weg zur Entschuldung sollen so transparent werden.

### **2. Einrichtung eines Bürgerforums „Sparen“**

Über ein „Bürgerforum Sparen“ sollen die Einwohner Geilenkirchens konkret Einfluss auf die Sparbemühungen unserer Stadt nehmen. Hier sollen Bürger ihre Sparvorschläge bei der Verwaltung einbringen können. In wirtschaftlich besseren Zeiten soll daraus ein Bürgerhaushalt entstehen, wo Bürger über die Verwendung eines bestimmten Budgets entscheiden dürfen.

### **3. Verkleinerung des Stadtrates**

Der Stadtrat soll verkleinert werden. Die erfolgreiche Umsetzung der langjährigen FDP Forderung zur Abschaffung des dritten stellvertretenden Bürgermeisters hat gezeigt, dass die Politik auch in kleineren Strukturen effizient arbeiten kann.

### **4. Jugendamt zurück an den Kreis**

In Nachbargemeinden wie z.B. Gangelt, Übach Palenberg und Wegberg werden die Jugendamtsaufgaben erfolgreich durch den Kreis wahrgenommen.

Eine solche Regelung würde nach Berechnungen des Bürgermeisters für die Stadt geringere Ausgaben in Höhe von von c.a. 1,4 Millionen Euro bedeuten.

Dies muss mittelfristig passieren!

### **5. Reduzierung der Personalkosten**

- Einrichtung einer Bücherklappe in der Stadtbücherei. Bücher können nicht nur unabhängig von Öffnungszeiten zurückgegeben werden, auch ist eine Buchrückgabe ohne Personaleinsatz möglich. Die hervorragende Angebot das unsere Bücherei bietet soll erhalten bleiben. Dieses Ziel muss jedoch mit einer grösseren Effizienz und weniger Personalaufwand erreicht werden.

- Zufriedenes und motiviertes Personal ist für eine Stadt von zentraler Bedeutung. Einsparungen im Personalbereich sind daher stets mit Augenmaß durchzuführen. Wir fordern, dass frei werdende Stellen nur in Ausnahmefällen neu besetzt werden.

Ein Teil der so eingesparten Kosten soll durch Bonuszahlungen oder Beförderungen direkt an die Mitarbeiter weitergegeben werden, die nun durch Mehrarbeit belastet sind. Mittelfristig soll die Verwaltung mit weniger aber besser bezahlten Mitarbeitern in schlankeren Strukturen arbeiten.

## **6. Erhöhung von Nutzungsgebühren**

Die Nutzungsgebühren für Erwachsene im Hallenbad und in der Stadtbücherei sollen erhöht werden. Die Preise für Kinder und Jugendliche sollen unverändert niedrig bleiben.

## **7. Umstrukturierung des Bauhofes**

### **Kostenumlage**

Der Bauhof ist ein Servicebetrieb der Stadt, deshalb müssen die Kosten auf die einzelnen Kostenstellen so umgelegt werden, dass er sich in der Bilanz kostenneutral auswirkt. Dies hat zur Folge, dass die Kosten gerecht auf die Verursacher verteilt werden.

### **Interkommunale Zusammenarbeit**

Der Bauhof hat einen enormen Fuhrpark, der nicht effizient genutzt wird, weil die Auslastung der Maschinen und Geräte durch den Bauhof nicht gegeben ist. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit sollen Möglichkeiten erarbeitet werden, um Maschinen und Geräte mit Nachbargemeinden gemeinsam effizienter nutzen zu können. Insofern können enorme Anschaffungs- und Unterhaltskosten eingespart werden.

### **Auslagerung von Leistungen**

Leistungen wie etwa der Winterdienst erfordern die ganzjährige Vorhaltung von kostenintensiven Maschinen und Verbrauchsmaterial. Bei milden Wintern werden die Kapazitäten nicht genutzt, verursachen jedoch volle Unterhaltskosten. Bei harten, kalten Wintern reichen dann die Kapazitäten oft nicht aus. Eine Vergabe dieser und ähnlicher Leistungen an private Unternehmer ermöglicht eine bedarfsgerechte und langfristig günstigere Strassenreinigung.

## **8. Unterhaltszuschuss von Vereinen**

Sportvereine, die mit erwachsenen Mitgliedern städtische Sporteinrichtungen bislang kostenfrei nutzen, sollen einen „Unterhaltszuschuss“ zahlen.

Dieser Betrag soll nicht die tatsächlich entstehenden Kosten decken, sondern vielmehr einen kleinen, symbolischen Beitrag leisten. Die Wertschätzung für solche Einrichtungen würde gesteigert und die Nutzer für die enormen Heiz- und Unterhaltskosten sensibilisiert.

## **9. Kein Bau der Sporthalle Gillrath**

In den Zeiten des demographischen Wandels und leerer Kassen muss die Stadt mit den bisher bestehenden Sportanlagen auskommen, deshalb wollen wir, dass der Bau der Sporthalle Gillrath auf unbestimmte Zeit verschoben wird und nur dann erfolgt, wenn Schüleranzahlzahlen- auch die für die Zukunft prognostizierten- **und** ein etwaiger Sportstättennotstand im Stadtgebiet Geilenkirchen diesen Bau rechtfertigen. Das wichtigste Kriterium für einen solchen Bau muss aber die Finanzierbarkeit sein. Dies ist für die nächsten Jahre nicht zu erwarten!

## **10. Energetische Sanierung von städtischen Gebäuden**

Die Stadtverwaltung soll Energiepässe für alle Städtischen Gebäude erstellen, um Einsparpotentiale transparent zu machen. Die energetische Sanierung soll dann- abhängig von der Finanzierbarkeit- schnellstmöglich erfolgen. Es sollen auch moderne, regenerative Energiequellen in die Sanierung von z.B. Heizungen mit einbezogen werden. Der Einbau von z.B. zeit- und temperaturgesteuerten Heizkörperventilen kann einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung leisten und sind verhältnismässig günstig. Hierbei können auch öffentlich-private Partnerschaften, nach eingehender Prüfung der Rentabilität, einen Beitrag zur Einsparung leisten.

## **Haben Sie Fragen oder Anregungen?**

Kontaktieren Sie uns:

*Markus Melchers  
- Vorsitzender -  
Ortsverband Geilenkirchen  
Freie Demokratische Partei FDP*

*Hochheid 38  
02451-4847332  
melchers@fdp-geilenkirchen.de*

**Nils Kasper**  
02451/7197260  
kasper@fdp-geilenkirchen.de

